

Vision D – Wie Deutschland nach vorn kommt

Dr. Rolf Kroker

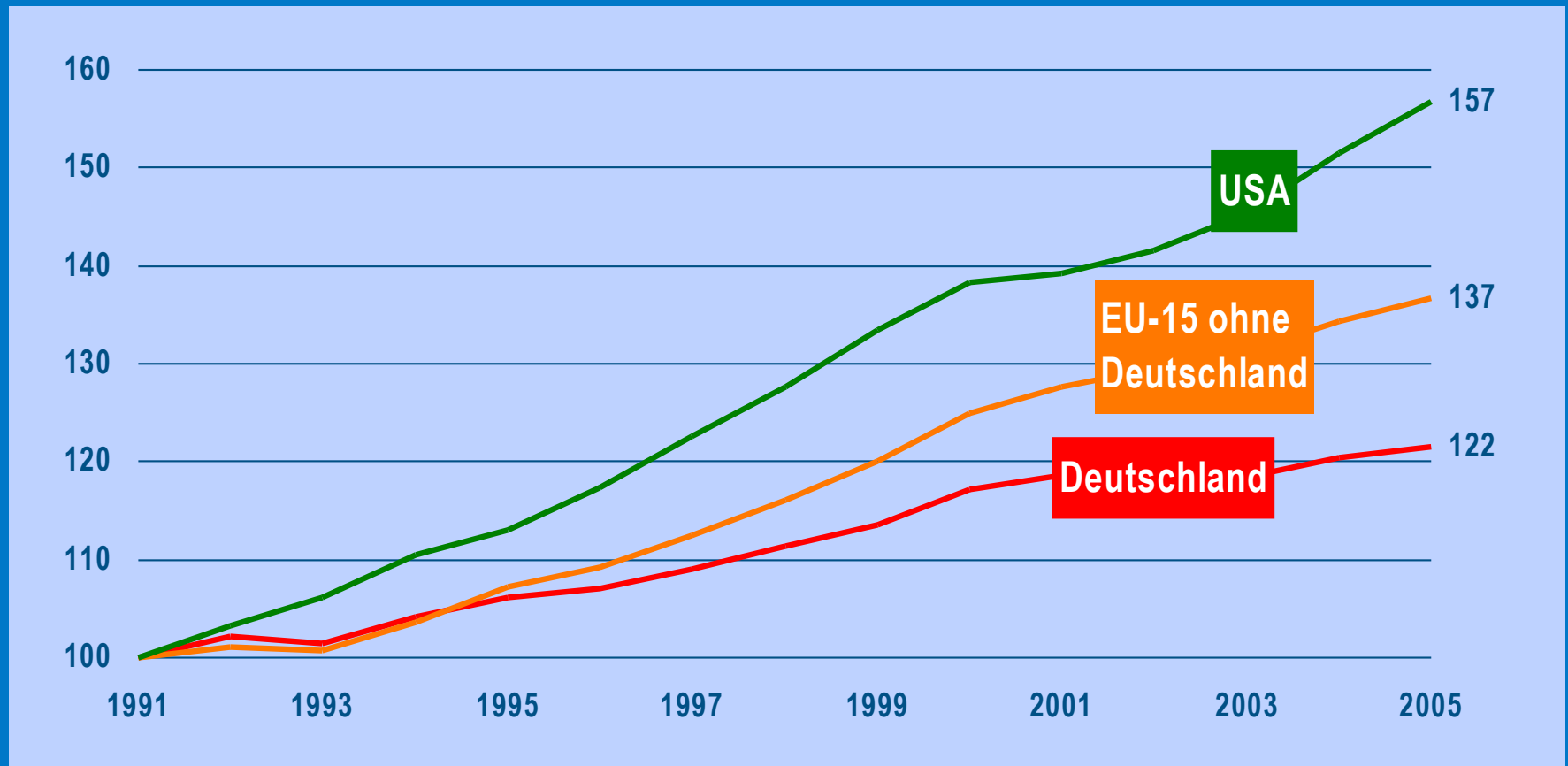
Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Gliederung

- **Unser zentrales Problem: Fehlende Dynamik**
- Wie bringt man die Wirtschaft nachhaltig in Schwung?
- Wie viel Wachstum ist erreichbar?
- Was wir vom Ausland lernen können
- Was die Politik tun muss
- Ist die neue Bundesregierung auf dem richtigen Weg?

Deutschlands Wachstumsschwäche

Reales Bruttoinlandsprodukt (1991=100)*



*in Euro, Preise und Wechselkurse von 1995

Quelle: Eurostat; Institut der deutschen Wirtschaft Köln



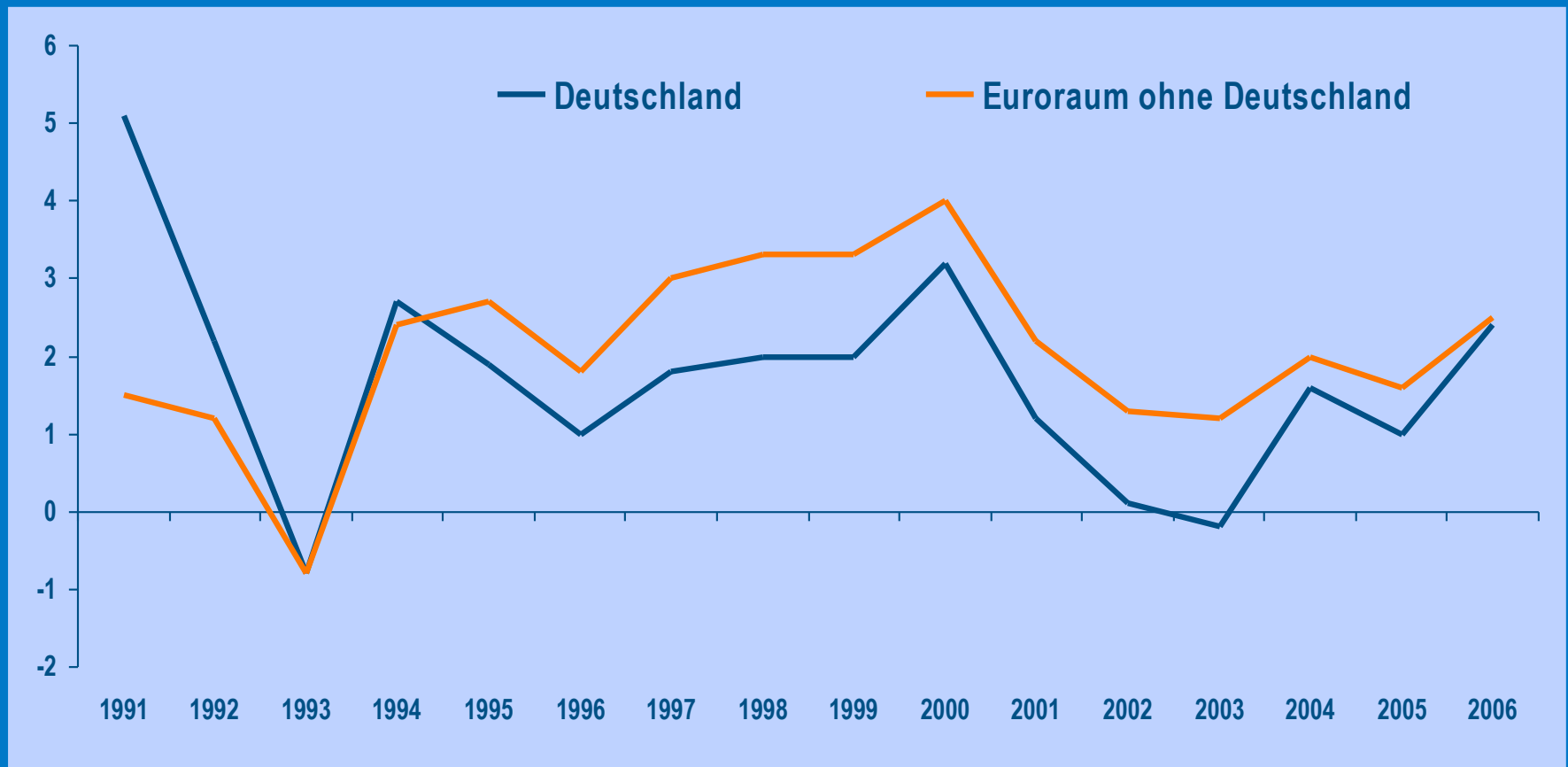
Mehr Jobs
Mehr Wachstum
Mehr Wohlstand

Neues
Wirtschafts-
Wunder!

Deutschland erlebt ein so-
wies Wirtschaftswachstum. In
den neuen Exporten sind
die Arbeitsplätze für die
Ausländer in...
die Gewinn...
Das Wirtschaftswachstum...
Die Stimmung der Firmen
und Verbraucher ist die
beste seit der Wiedervereinigung. Und laut...
wird der Mehrwertsteuer-
Schock in 2007 deutlich besen-
ger. Als erwartet...
steckt Seite 2

2006: Gerade einmal Anschluss gefunden

Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts gegenüber Vorjahr in Prozent



Quellen: OECD; Statistisches Bundesamt; Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Gliederung

- Unser zentrales Problem: Fehlende Dynamik
- **Wie bringt man die Wirtschaft nachhaltig in Schwung?**
- Wie viel Wachstum ist erreichbar?
- Was wir vom Ausland lernen können
- Was die Politik tun muss
- Ist die neue Bundesregierung auf dem richtigen Weg?

Die zentralen politikrelevanten Wachstumstreiber (Analyse der „Fünf Weisen“ - Sachverständigenrat)

- Unternehmensinvestitionen (+)
- Staatliche Investitionen (+)
- Humankapital (+)
- Steuern und Sozialabgaben (-)
- Staatliches Defizit (-)
- Strukturelle Arbeitslosigkeit (-)

Wachstumstreiber: In Deutschland im Rückwärtsgang¹⁾

	Unternehmensinvestitionen	Staatliche Investitionen	Arbeitslosigkeit	Human-kapital	Abgaben- quote	Staatlicher Finanzie- rungssaldo
	<i>in Prozent des BIP</i>		<i>in Prozent</i>	<i>in Schul- jahren</i>	<i>in Prozent des BIP</i>	
1990-1994	20,7	2,8	6,3	9,48	35,2	-2,6
2000-2004	17,6	1,7	8,6	9,75	36,3	-3,1

¹⁾ Fünfjahresdurchschnittswerte

Quelle: OECD; Barro-Lee; Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Gliederung

- Unser zentrales Problem: Fehlende Dynamik
- Wie bringt man die Wirtschaft nachhaltig in Schwung?
- Wie viel Wachstum ist erreichbar?**
- Was wir vom Ausland lernen können
- Was die Politik tun muss
- Ist die neue Bundesregierung auf dem richtigen Weg?

Die sechs IW-Szenarien

1 „Stagnation“ (= Referenz-Szenario)

Die Werte der sechs zentralen Wachstumstreiber verschlechtern sich weiter wie in den letzten Jahren.

2 „Gestoppter Abwärtstrend“

Die Werte der sechs zentralen Wachstumstreiber bleiben auf dem heutigen Niveau, verschlechtern sich also nicht weiter.

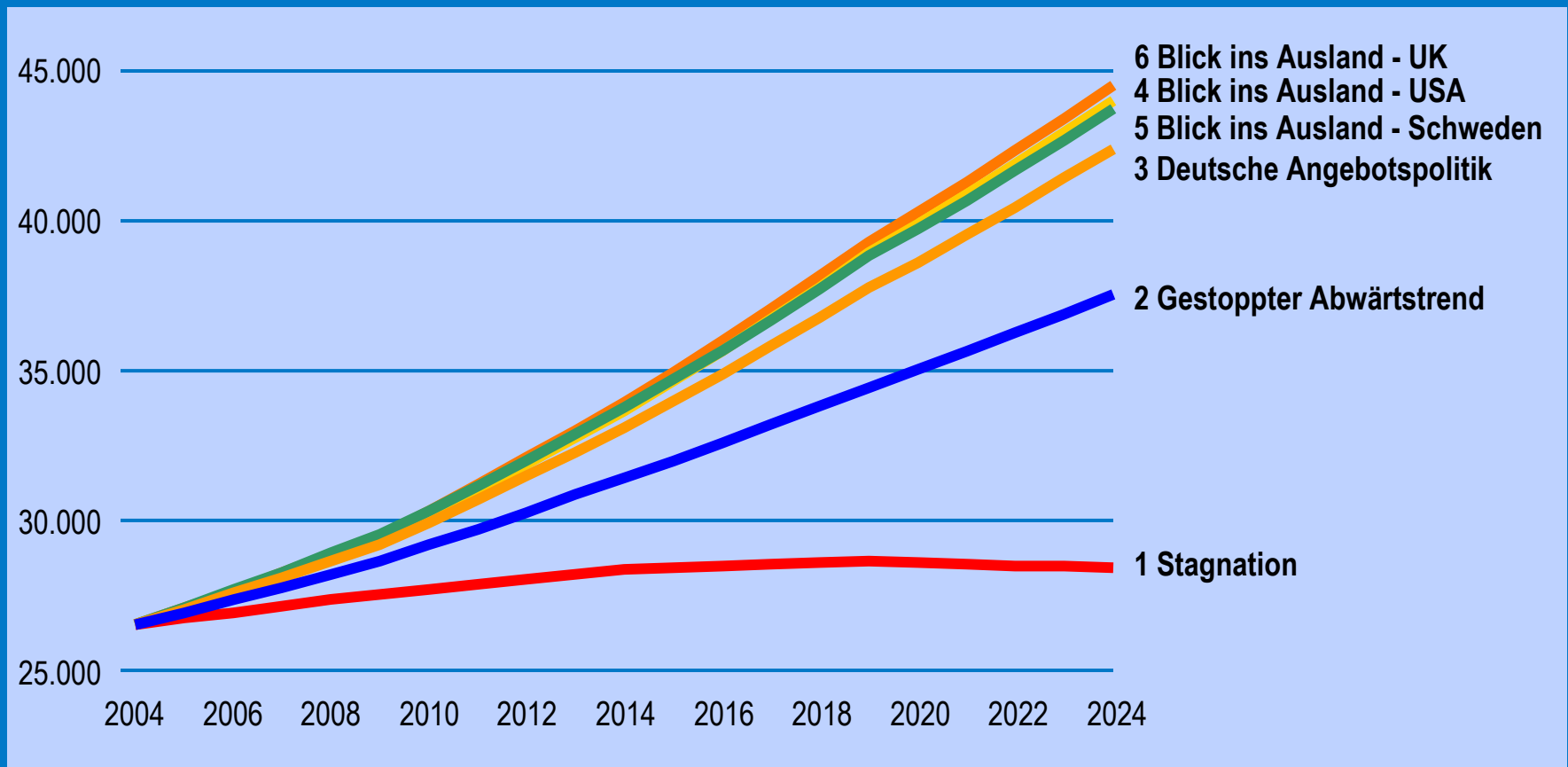
3 „Deutsche Angebotspolitik“

Die Werte für die sechs zentralen Wachstumstreiber erreichen wieder jene Westdeutschlands im Zeitraum 1985/1989.

4-6 „Blick ins Ausland“

Die Werte der zentralen Wachstumstreiber entwickeln sich mit der gleichen Dynamik wie in den USA, im Vereinigten Königreich und in Schweden in den 1990er Jahren.

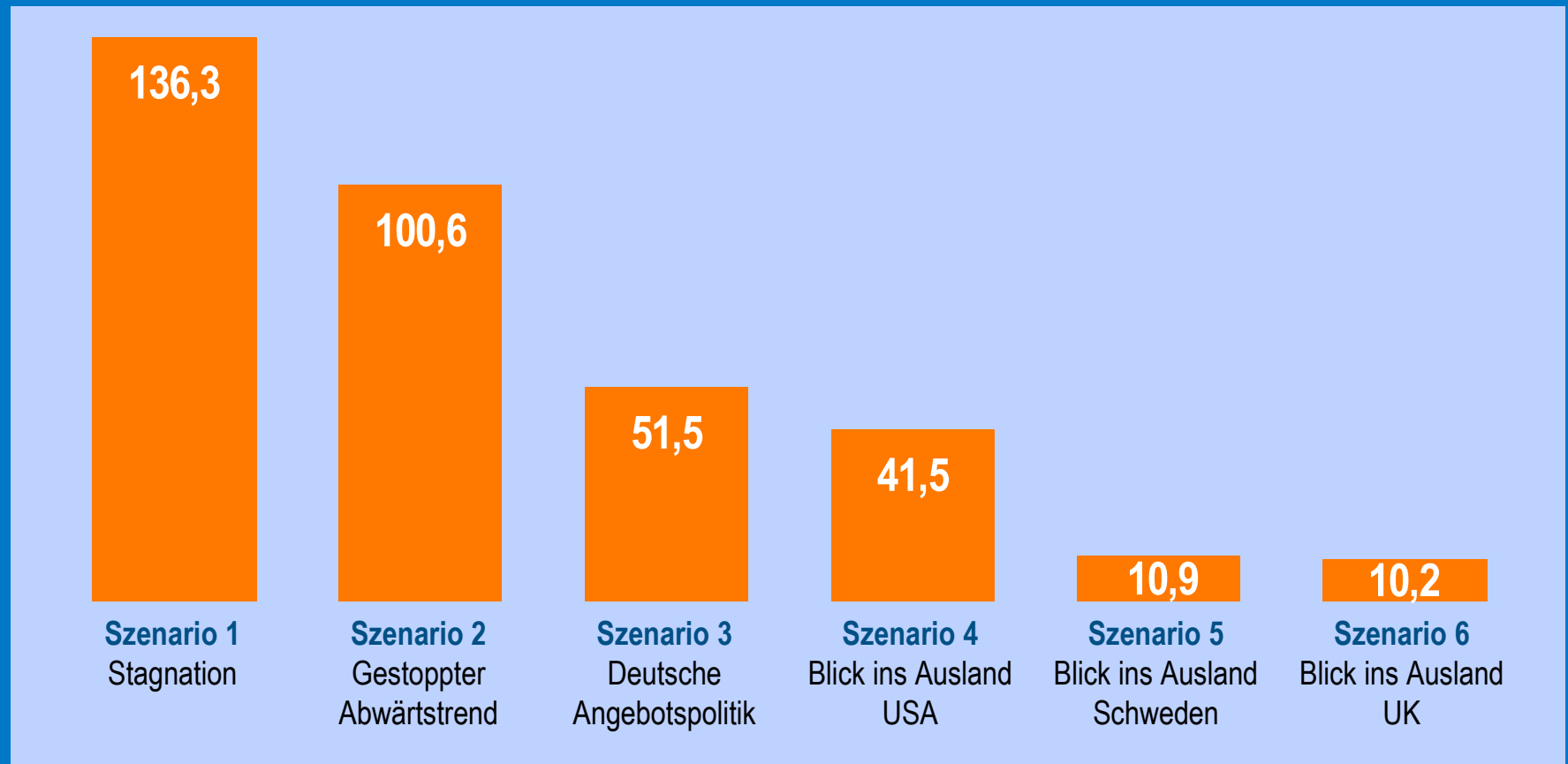
Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Deutschland in den Szenarien in Euro



Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Staatsverschuldung in Deutschland im Jahr 2024

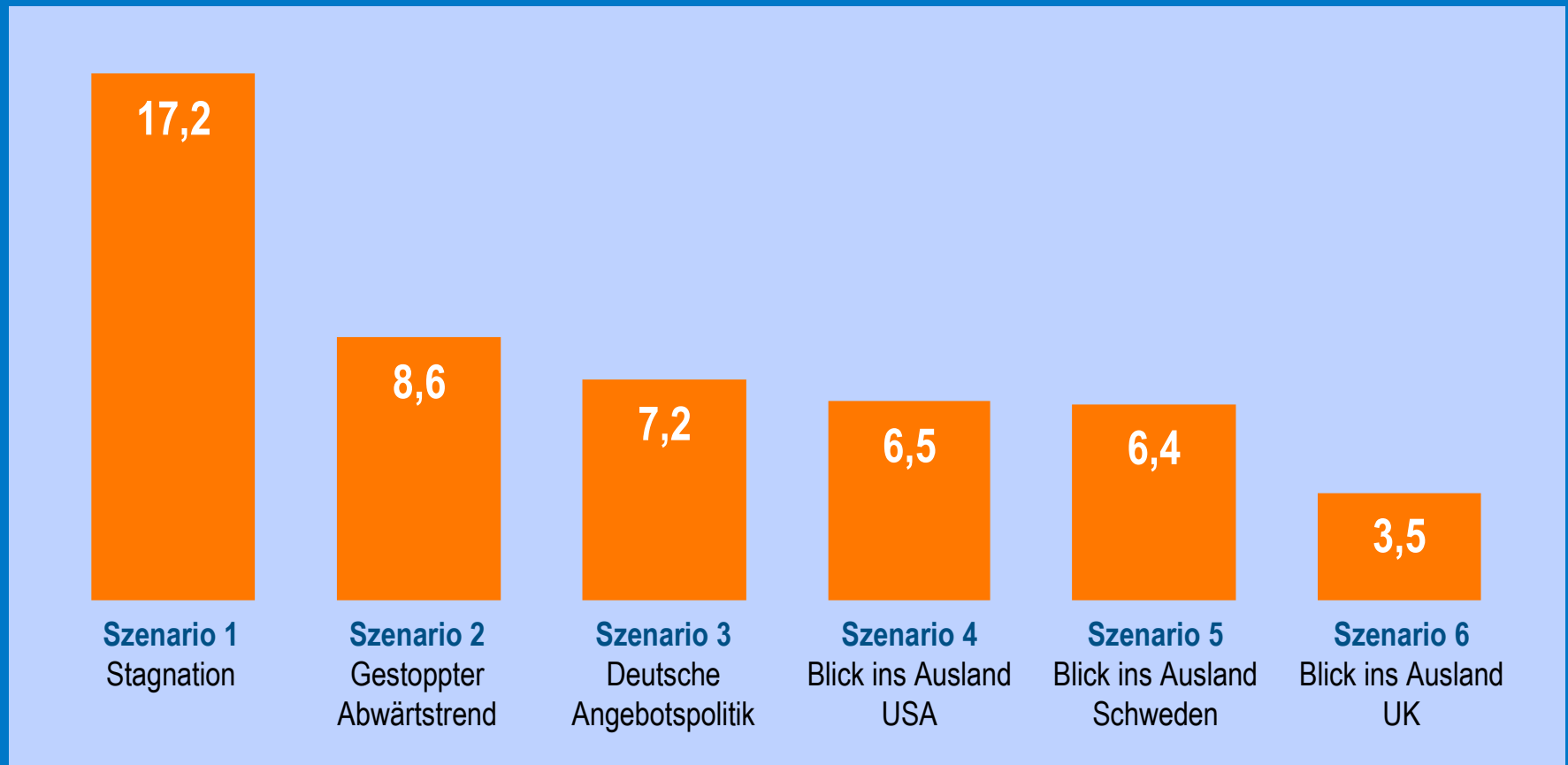
Staatsschulden in Prozent des Bruttoinlandsprodukts



Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Arbeitslosigkeit in Deutschland im Jahr 2024

Standardisierte Arbeitslosenquote in Prozent



Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Die kumulierten Reformdividenden¹⁾

Verbesserung gegenüber dem Stagnations-Szenario im Zeitraum von 2005 bis 2024,
in Euro je Einwohner

	Szenario 2 Gestoppter Abwärtstrend	Szenario 3 Rückkehr zur Angebotspolitik	Blick ins Ausland		
			Szenario 4 USA	Szenario 5 Schweden	Szenario 6 UK ²⁾
BIP	77.005	119.145	133.511	133.163	138.646
Einkommen ³⁾	50.053	77.444	86.782	86.556	90.120
Konsum	43.893	67.913	76.101	75.903	79.028
Vermögen	6.149	9.514	10.661	10.652	11.077
Staatsausgaben	34.205	44.619	43.206	27.773	29.924
Staatsschulden	-853	-16.668	-20.226	-33.629	-33.784

¹⁾ in Preisen von 2004; ²⁾ Vereinigtes Königreich; ³⁾ verfügbares Einkommen

Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Reformdividende im Szenario „Dt. Angebotspolitik“

Abweichung im Jahr 2024 gegenüber Stagnations-Szenario (preisbereinigt)

Euro je Haushalt	Single	Alleiner- ziehend	Familie	Rentner
Bruttoreformdividende	11.642	11.283	28.338	13.158
Verstärkte Eigenvorsorge für Gesundheit und Pflege	2.160	2.932	3.781	5.405
Zusätzliche Altersvorsorge	320	354	1.079	---
Ausbildung	50	167	500	50
Andere öffentliche Güter	70	72	175	125
Subventionsabbau	145	286	938	100
Nettodividende	8.897	7.472	21.865	7.478
Nettodividende in Prozent der Bruttodividende	76,4	66,2	77,2	56,8

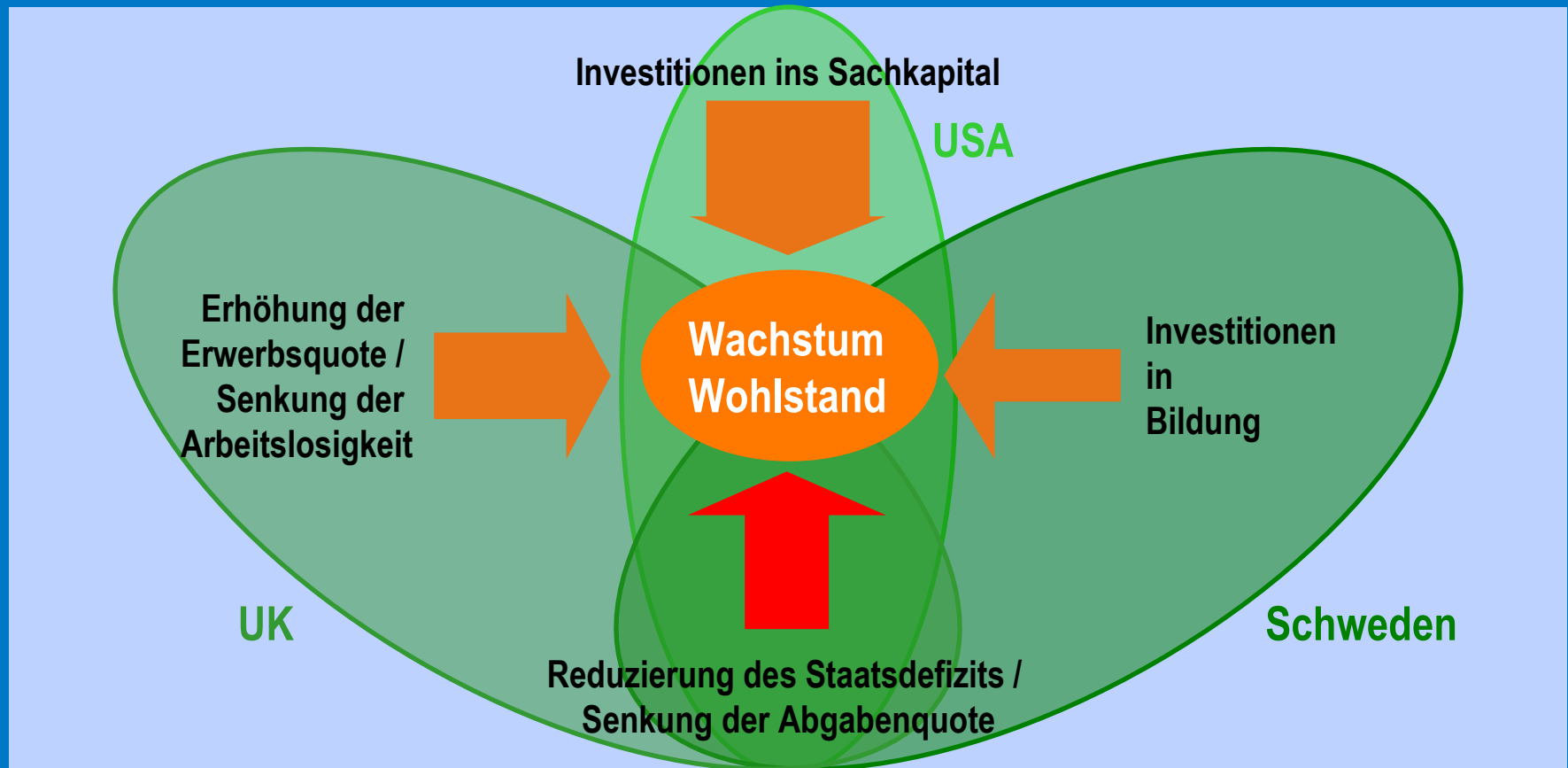
Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Gliederung

- Unser zentrales Problem: Fehlende Dynamik
- Wie bringt man die Wirtschaft nachhaltig in Schwung?
- Wie viel Wachstum ist erreichbar?
- **Was wir vom Ausland lernen können**
- Was die Politik tun muss
- Ist die neue Bundesregierung auf dem richtigen Weg?

Die Politik hat Gestaltungsspielräume!

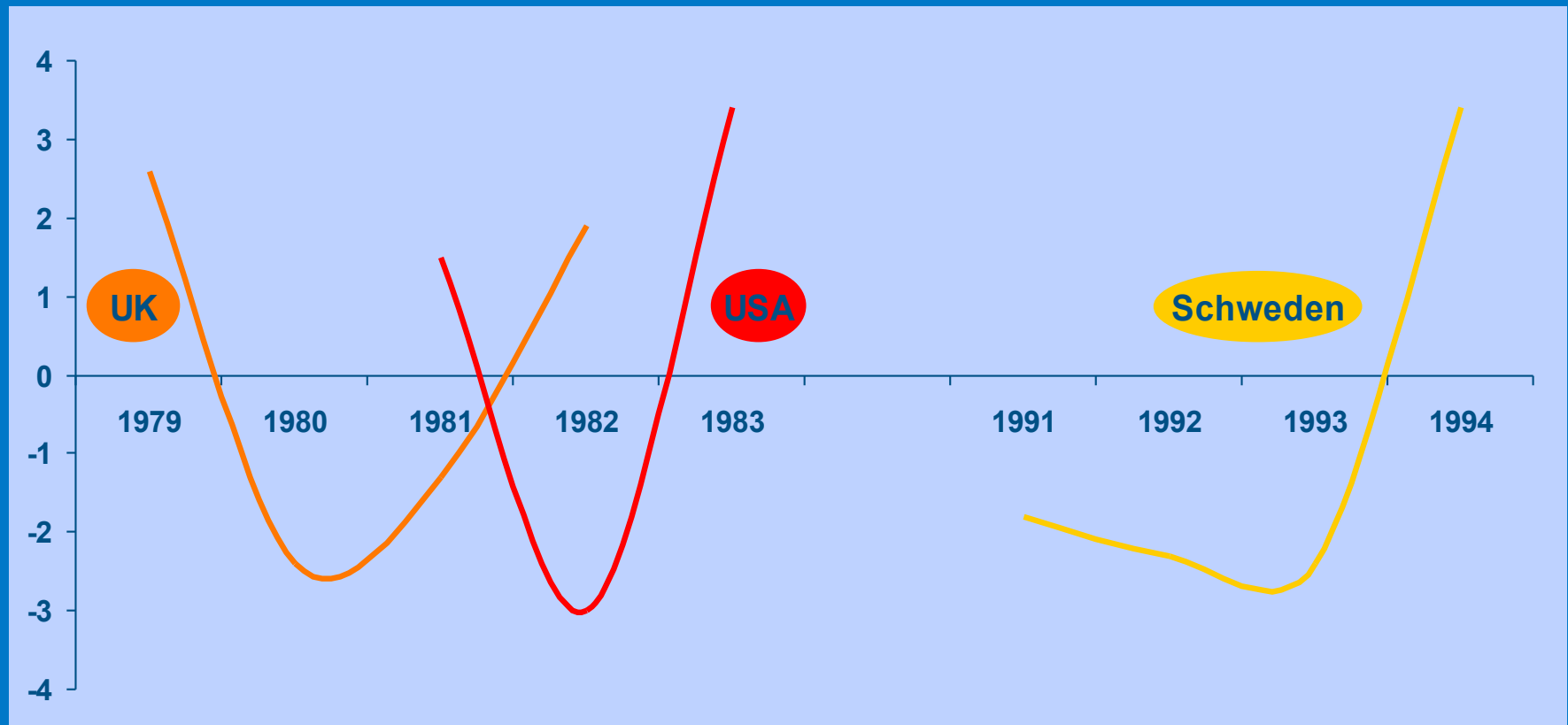
Schwerpunkte der Wachstumsstrategien im Vergleich der Referenzländer



Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Ein „Tal der Tränen“ ist nicht ausgeschlossen

Reformbeginn und prozentuale Veränderung des Pro-Kopf-Einkommens bis zum Wendepunkt



Gliederung

- Unser zentrales Problem: Fehlende Dynamik
- Wie bringt man die Wirtschaft nachhaltig in Schwung?
- Wie viel Wachstum ist erreichbar?
- Was wir vom Ausland lernen können
- **Was die Politik tun muss**
- Ist die neue Bundesregierung auf dem richtigen Weg?

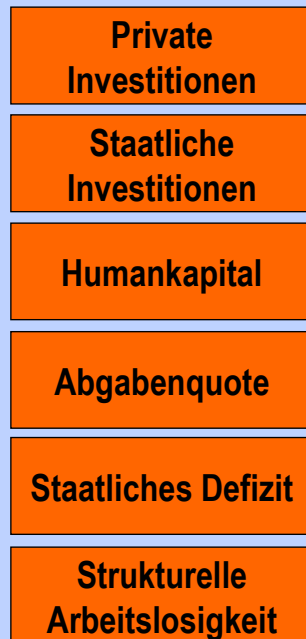
Ganzheitlicher Reformansatz

Vision	Kompetenz	Aktionspläne	Instrumente	Anreize	Kommunikation	Erfolg
	Kompetenz	Aktionspläne	Instrumente	Anreize	Kommunikation	Verwirrung
Vision		Aktionspläne	Instrumente	Anreize	Kommunikation	Unsicherheit
Vision	Kompetenz		Instrumente	Anreize	Kommunikation	Chaos
Vision	Kompetenz	Aktionspläne		Anreize	Kommunikation	Frustration
Vision	Kompetenz	Aktionspläne	Instrumente		Kommunikation	Verzögerung
Vision	Kompetenz	Aktionspläne	Instrumente	Anreize		Ablehnung

Quelle: Motorola University; Institut der deutschen Wirtschaft Köln

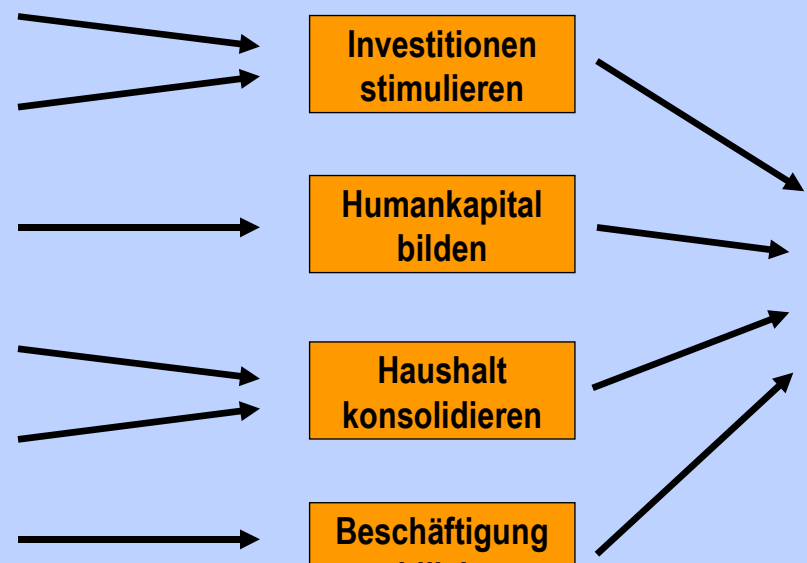
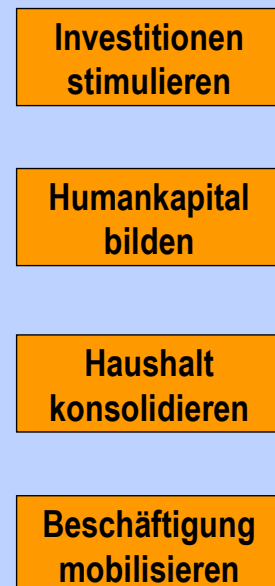
Wachstumstreiber und Reformcluster

Wachstumstreiber



(+)
(+)
(+)
(-)
(-)
(-)

Reformcluster

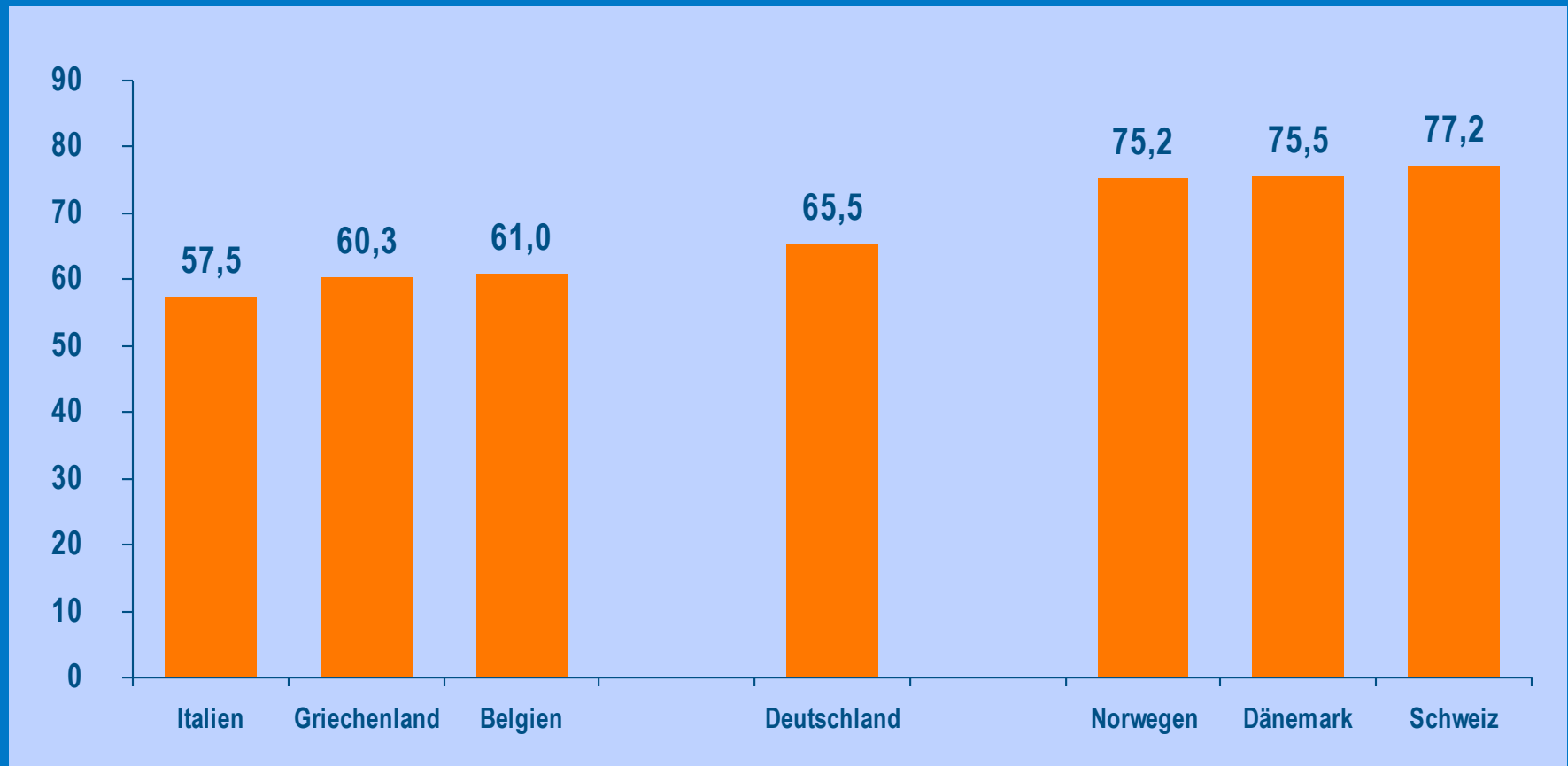


Reformcluster I: Beschäftigungsmobilisierung

- Verringerung des Abgabenkeils
- Arbeitszeitverlängerung und -flexibilisierung
- Arbeitsmarktiliberalisierung
- Erhöhung der Beschäftigungsquoten
- Bevölkerungsbewusste Familienpolitik
- Arbeitsmarktgesteuerte Zuwanderung
- Beschäftigungsorientierte Lohnpolitik

Arbeitskraft: Unzureichend genutzt

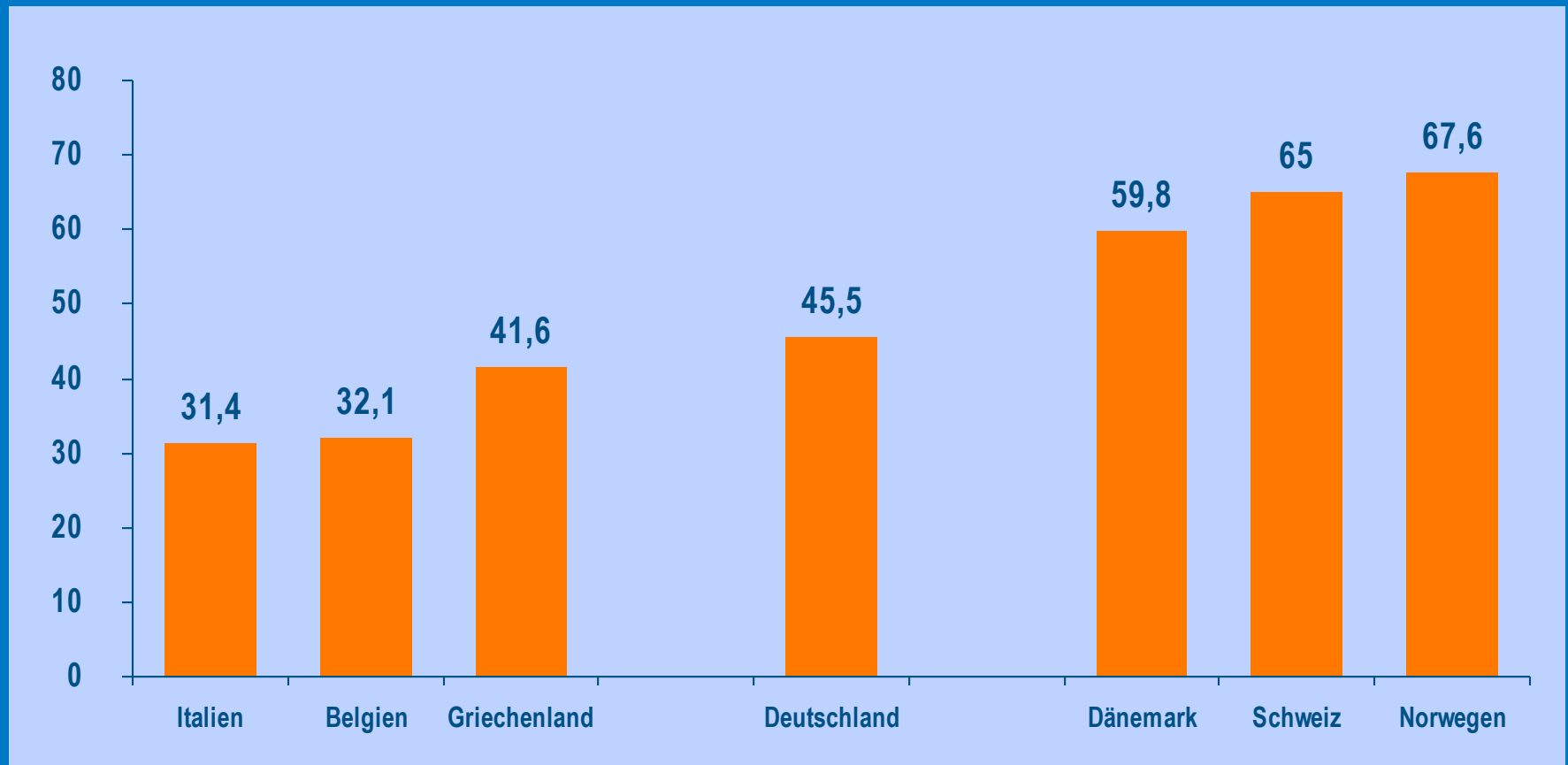
Erwerbstätige in Prozent der Bevölkerung im Alter zwischen 55 und 64 Jahren, 2005



Quelle: OECD 2006

Ältere Arbeitnehmer: Ein Auslaufmodell?

Erwerbstätige 55+ in Prozent der Bevölkerung im Alter zwischen 55 und 64 Jahren, 2005



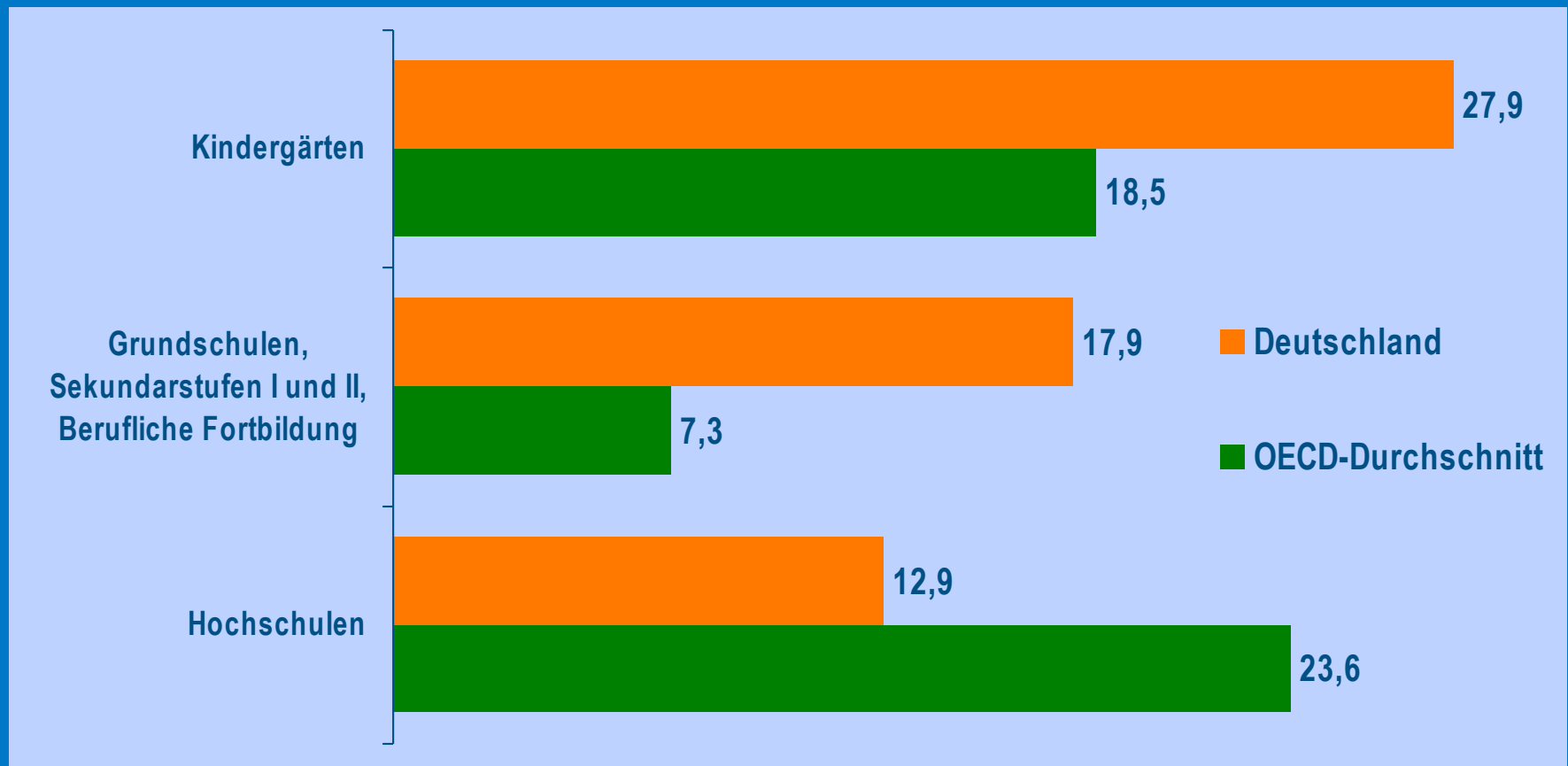
Quelle: OECD 2006

Reformcluster II: Humankapitalbildung

- **Stärkung von Vorschulen und Ganztagschulen**
- **Modernisierung der beruflichen Bildung und größere Durchlässigkeit „nach oben“**
- **Spitzen- und Eliteförderung**
- **Verbesserung der technologischen Leistungsfähigkeit**
- **Größere Schul- und Hochschulautonomie**
- **Neue Akzente in der Bildungsfinanzierung**

Bildungsfinanzierung: Vom Kopf auf die Füße stellen

Privater Finanzierungsanteil an den Bildungsausgaben in Prozent, 2002



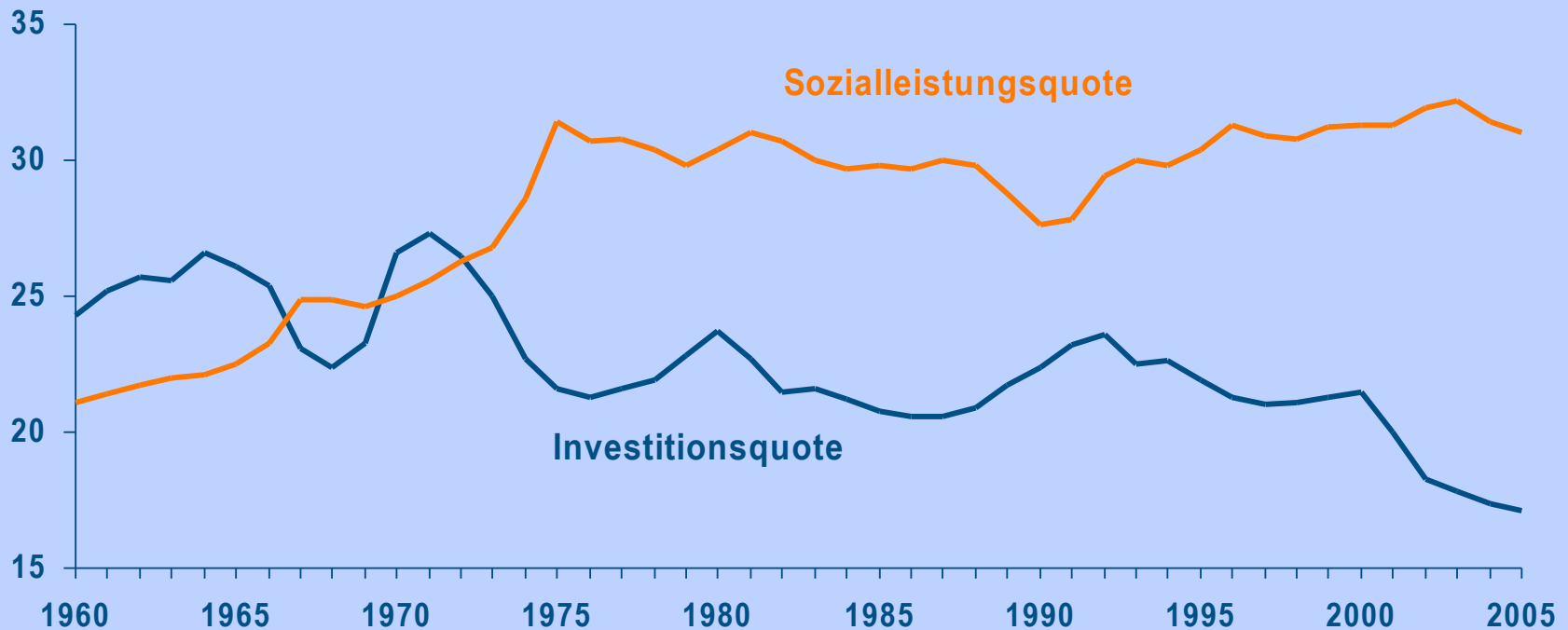
Quelle: OECD, Stand 2006

Reformcluster III: Investitionsstimulierung

- Beschäftigungsorientierte Lohnpolitik
- Verringerung des Abgabenkeils
- Effizienzsteigerung des Steuersystems
- Bürokratieabbau
- Umschichtung der öffentlichen Haushalte
- Privatisierung
- Private Infrastrukturfinanzierung
- Gründungsoffensive

Investitionen und Soziales: Schere öffnet sich

Bruttoanlageinvestitionen und Sozialleistungen, in Prozent des BIP

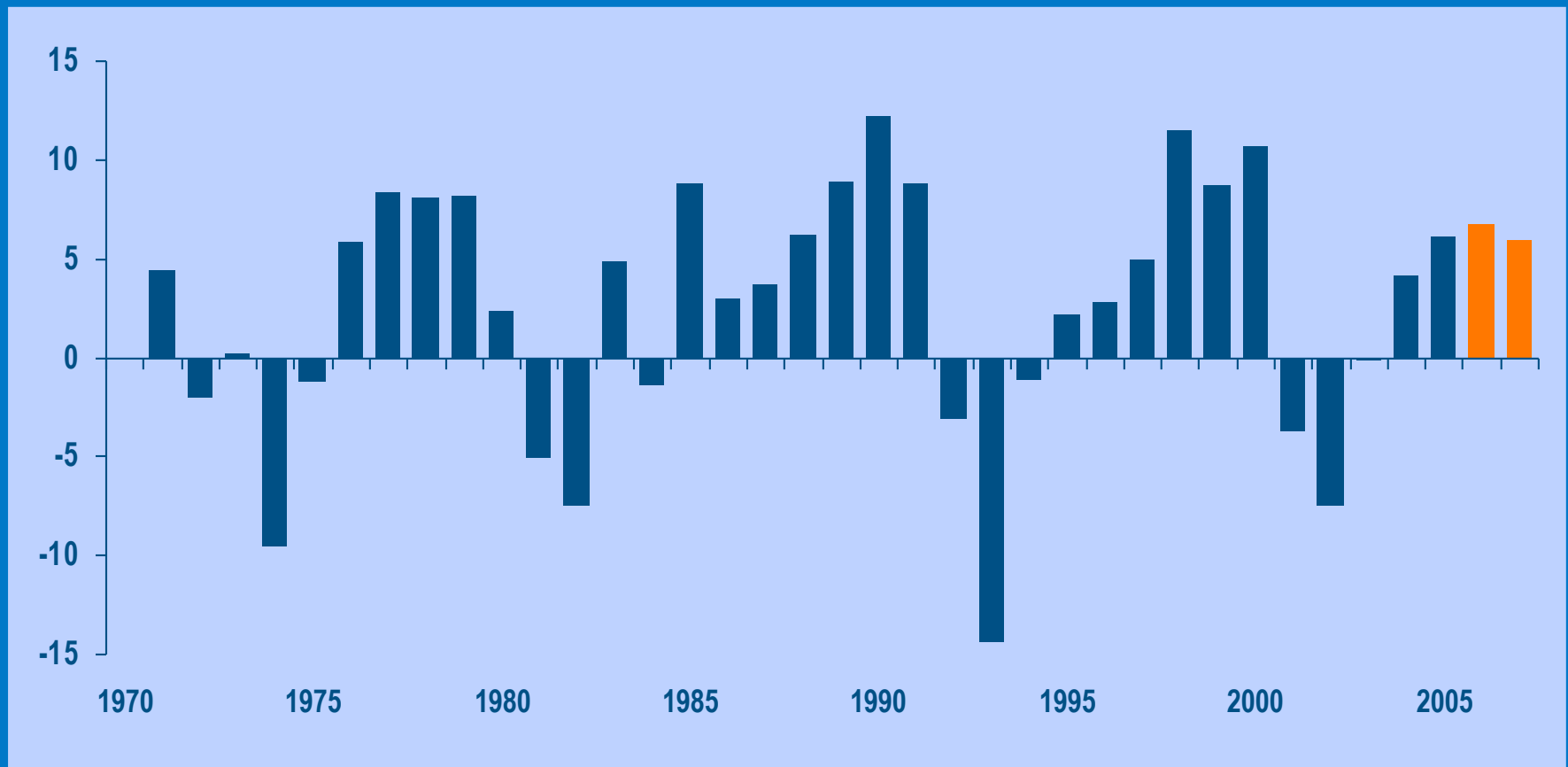


Bis 1990 nur früheres Bundesgebiet. Sozialleistungen: 2004 und 2005 vorläufig.
Investitionen: Gesamtwirtschaftliche Bruttoanlageinvestitionen (Unternehmen und Staat).

Quelle: BMAS; Statistisches Bundesamt

Investitionen in Deutschland: Noch Spielraum

Veränderung der realen Ausrüstungsinvestitionen gegenüber Vorjahr in Prozent



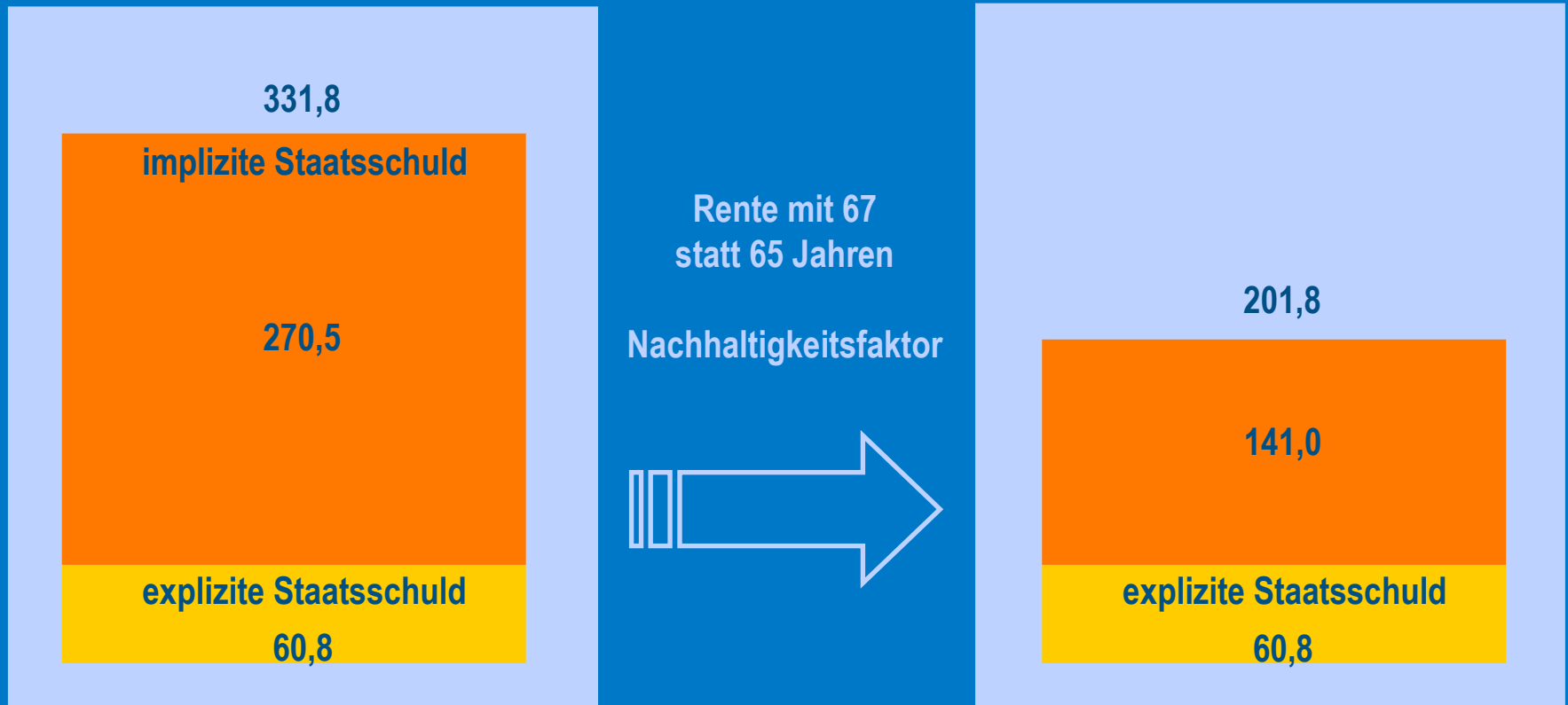
Quellen: Statistisches Bundesamt; Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Reformcluster IV: Ausgabenkonsolidierung

- Effizienzsteigerung des Steuersystems
- Verringerung des Abgabenkeils
- Verringerung der Tragfähigkeitslücke
- Subventionsabbau
- Bürokratieabbau
- Stärkung des Wettbewerbsföderalismus
- Private Infrastrukturfinanzierung
- Privatisierung

Tragfähigkeitslücke: Die unsichtbaren Staatsschulden

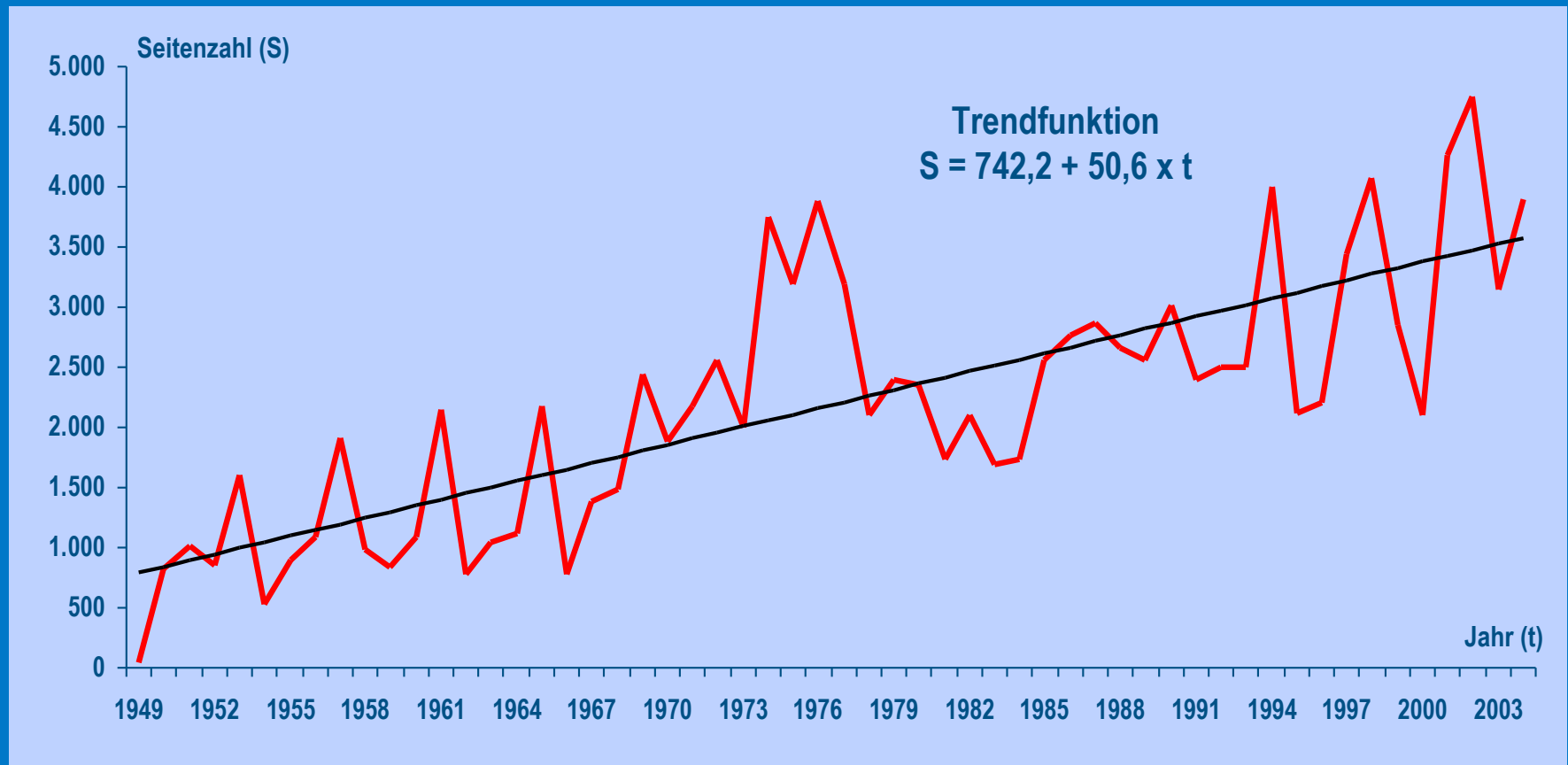
in Prozent des Bruttoinlandsprodukts, im Jahr 2002



Quelle: SVR-Gutachten 2003/2004

Bürokratie: Im Trend steigend

Seitenanzahl Bundesgesetzblatt I von 1949-2004



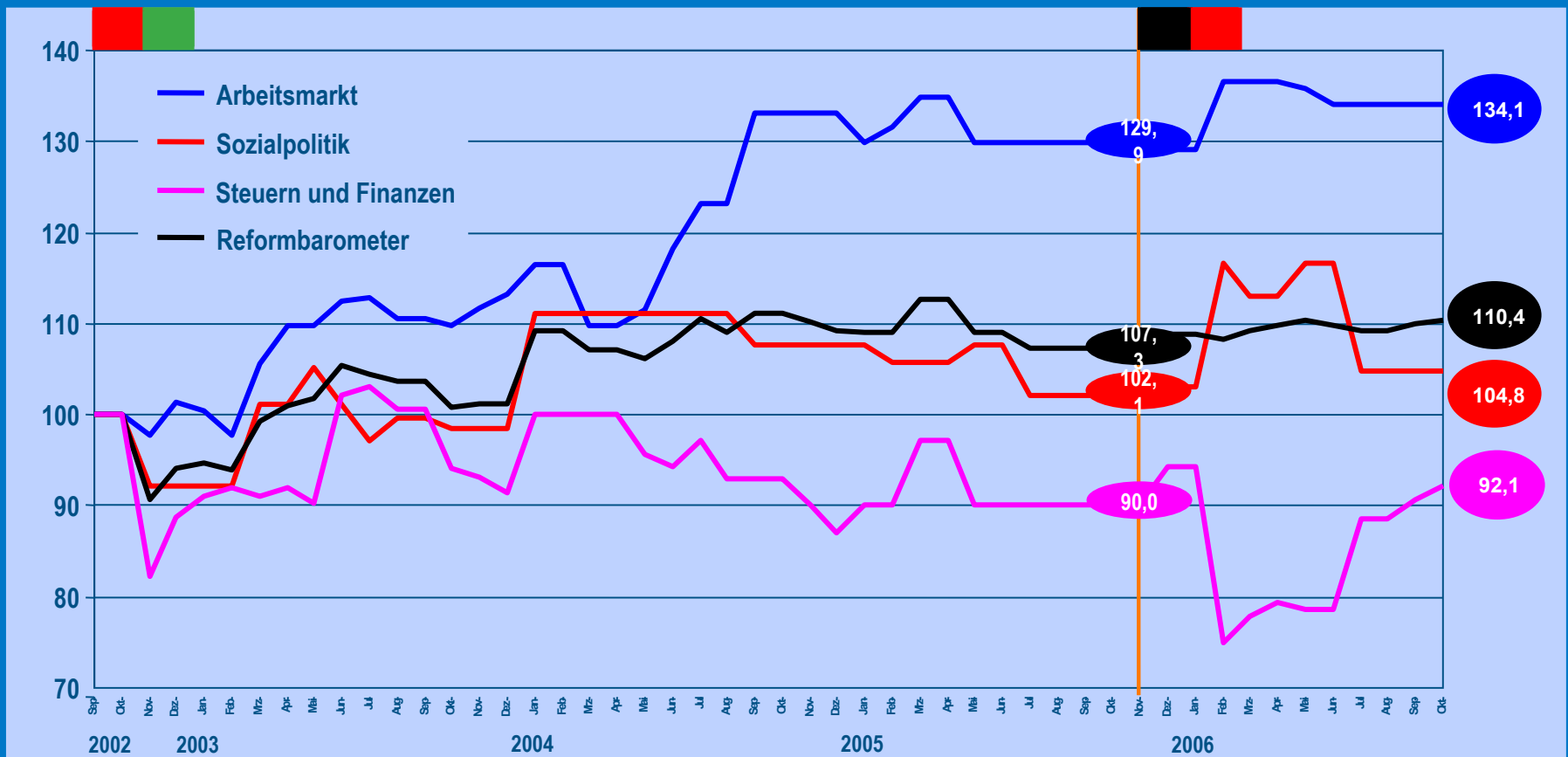
Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Gliederung

- Unser zentrales Problem: Fehlende Dynamik
- Wie bringt man die Wirtschaft nachhaltig in Schwung?
- Wie viel Wachstum ist erreichbar?
- Was wir vom Ausland lernen können
- Was die Politik tun muss
- **Ist die neue Bundesregierung auf dem richtigen Weg?**

IW-Reformbarometer

September 2002 = 100



Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln

1 Jahr Große Koalition: Licht und Schatten

Licht:

- **Rentenversicherung: Rente mit 67, Nachholfaktor**
- **Föderalismusreform: Bundesrat muss seltener zustimmen**
- **Bürokratieabbau: Systematischer Ansatz**
- **Lohnnebenkosten: Senkung des Beitragssatzes zur BA**
- **Erbschaftsteuer: Generationenwechsel erleichtert**
- **Unternehmensbesteuerung: Senkung der Tarifbelastung ab 2008**

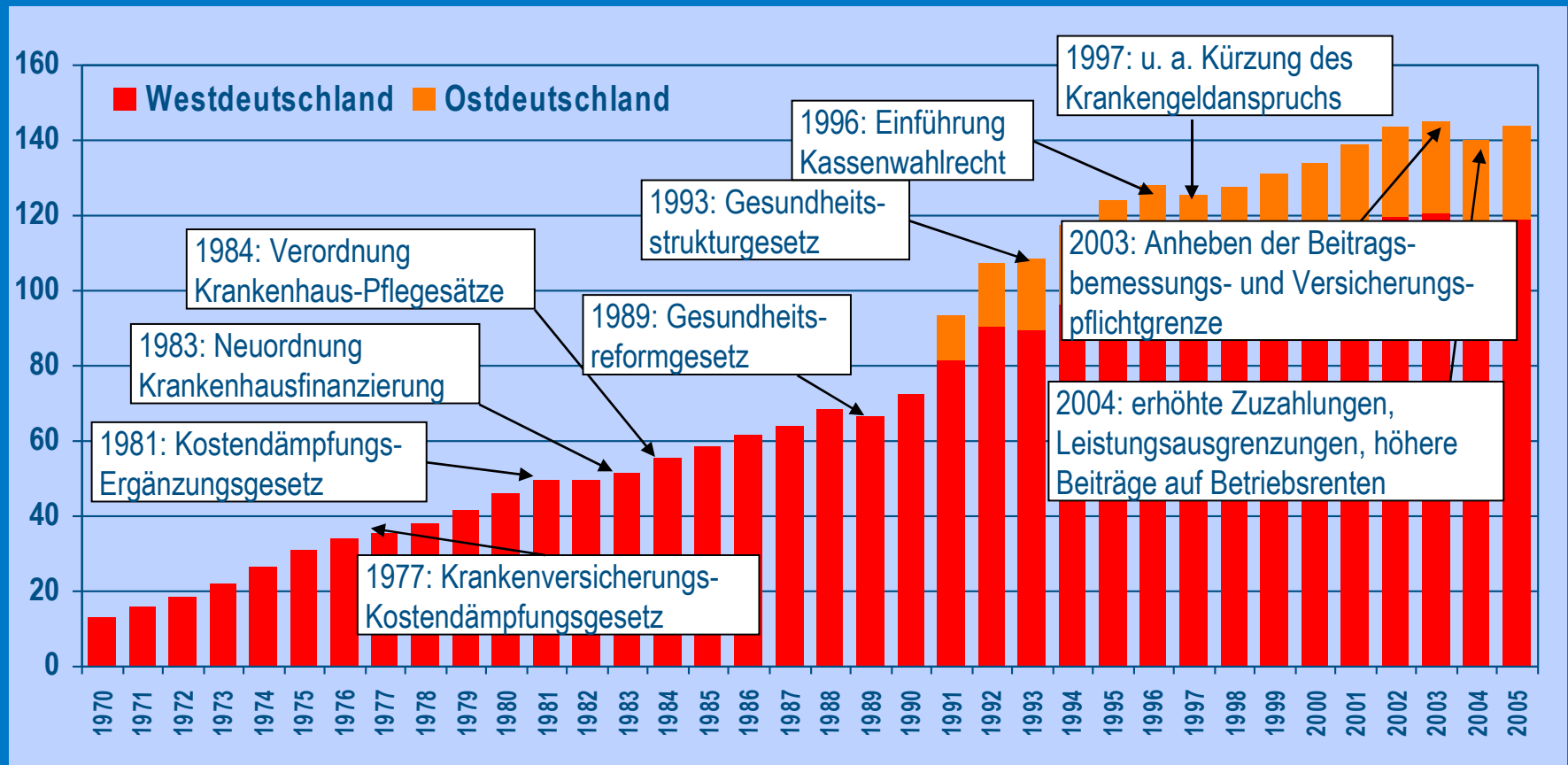
1 Jahr Große Koalition: Licht und Schatten

Schatten:

- **Rentenversicherung: Abschlagsfreie Rente nach 45 Versicherungsjahren**
- **Mehrwertsteuer: Erhöhung um 3 Prozentpunkte in 2007**
- **Haushaltskonsolidierung: Einnahmeerhöhung statt Ausgabensenkung**
- **Reichensteuer**
- **Gesundheitsreform: Falsches Konzept**
- **Lohnnebenkosten: Anhebung des Beitragssatzes zur GKV und GRV**

Kostendämpfung ohne Erfolg

Ausgaben der GKV in Milliarden Euro, ausgewählte Gesetze zur Kostendämpfung



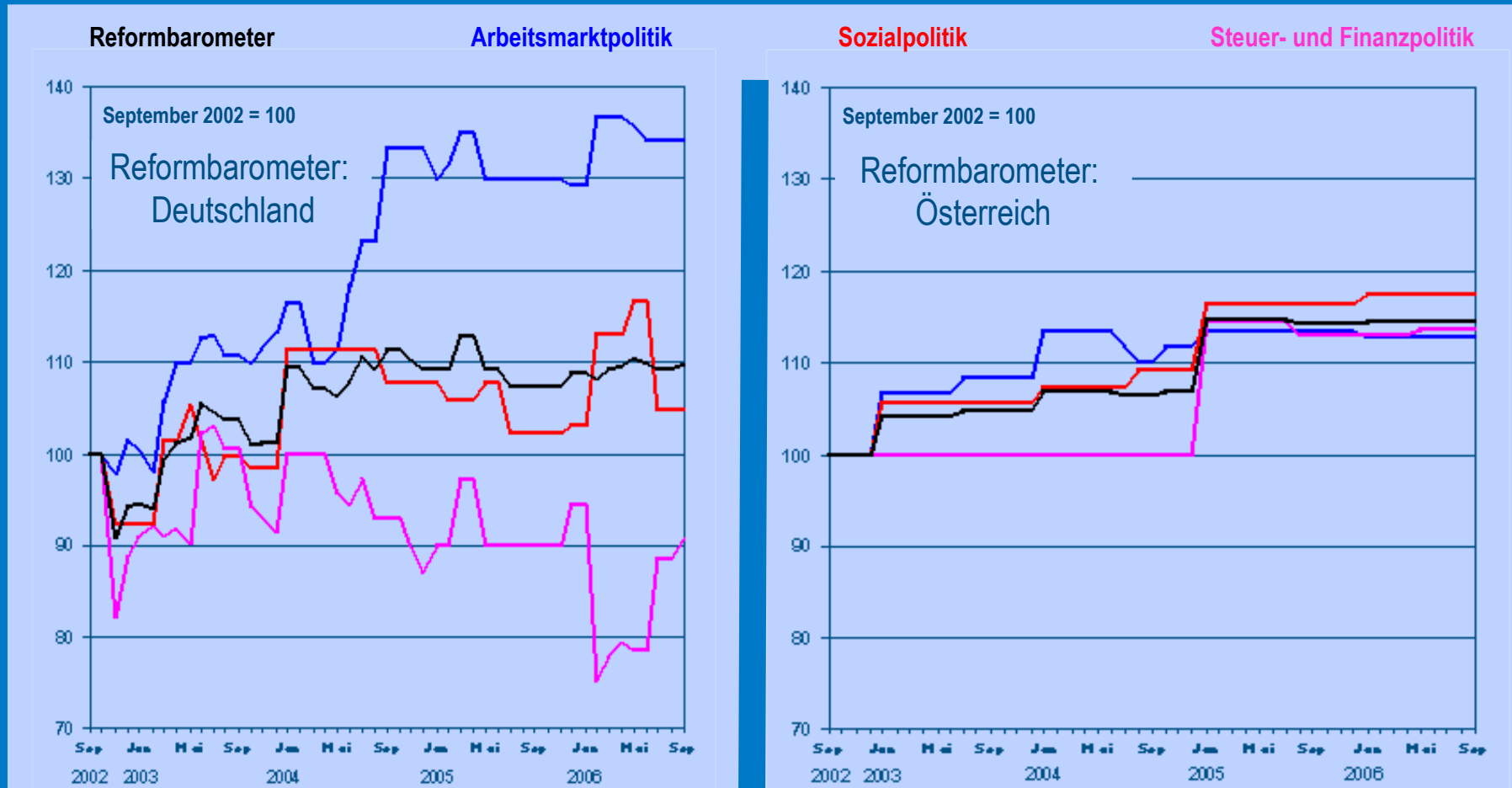
Quelle: BMGS, SVR

Und bei allem ganz besonders wichtig ...

□ „Konstanz der Wirtschaftspolitik“

Ein konstituierendes Prinzip der Wirtschaftsordnung
(Walter Eucken)

Konstanz der Wirtschaftspolitik?!



Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Vision D – Wie Deutschland nach vorn kommt.

Dr. Rolf Kroker

Institut der deutschen Wirtschaft Köln